

## Einverständnis zur Gripeschutzimpfung

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Krankenkasse \_\_\_\_\_

geboren am: \_\_\_\_\_ Versicherten-Nr. \_\_\_\_\_

Arbeitgeber :

(Zutreffende Aussagen bitte markieren)

Fühlen Sie sich gegenwärtig gesund?  ja  nein

Waren Sie in den letzten 4 Wochen fieberhaft erkrankt?  ja  nein

Nehmen Sie Medikamente ein?  ja  nein

Wenn ja, welche Medikamente nehmen Sie ein? \_\_\_\_\_

Ist bei Ihnen eine Allergie bekannt?  ja  nein

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

Ist bei Ihnen speziell eine Allergie gegen Hühnereiweiß bekannt?  ja  nein

Besteht bei Ihnen eine Schwangerschaft, wenn ja, welche SSW?  ja  nein

Ich habe das **Merkblatt zur Gripeschutzimpfung** auf der Rückseite gelesen und wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, mich bei weiteren Fragen durch den impfenden Arzt informieren zu lassen.

Mit der Durchführung der Impfung bin ich einverstanden.

**Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich bei oben genannter Krankenkasse versichert bin.**

Halle, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Impflings

### Impfdokumentation

Datum	Präparat	Charge	Unterschrift d. Arztes

## Merkblatt zur Gripeschutzimpfung

Die Grippe ist eine Virusinfektion, die jede Altersgruppe treffen kann. Gewöhnlich tritt die Grippe in den Monaten November bis April auf. Sie verursacht Fieber, Schüttelfrost, Husten und Muskelschmerzen. In der Regel verläuft die Grippe mild, es kann aber auch zu schweren Krankheitsverläufen und zu Todesfällen kommen.

### **Anwendungsgebiet der Gripeschutzimpfung**

Die Impfung dient der Vorbeugung und dem Schutz vor der echten Virusgrippe. Empfohlen wird die Impfung für Kinder ab dem 36. Lebensmonat und Erwachsene, besonders für Personen, bei denen ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von typischen Komplikationen der Grippe, wie Lungenentzündung oder eine Herzerkrankung besteht, also Personen ab dem 60. Lebensjahr, sowie solche mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Herz- Kreislaufkrankheiten oder Erkrankungen der Atemwege. Eine Impfung ist auch für Betreuungspersonen (Eltern, Großeltern usw.) von Säuglingen angezeigt, solange diese nicht selbst geimpft werden können. Auch als Reiseinfektion hat die Influenza beträchtliche Bedeutung, ein Schutz ist daher anzustreben. Angehörige von Gesundheitsberufen sollen sich ebenfalls der Impfung unterziehen.

### **Impfschutz**

Die Impfung muss wegen der großen Veränderungsfreudigkeit des Virus jährlich erneuert werden. Der Impfschutz wird in der Regel innerhalb von 2 bis 3 Wochen nach der Impfung erreicht, ist individuell unterschiedlich und beträgt im Allgemeinen mindestens 6 Monate. Bei abgeschwächter körperlicher Abwehr kann der Impferfolg beeinträchtigt sein. Für Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr, die zum ersten Mal gegen Influenza geimpft werden, wird eine zweimalige Impfung in einem zeitlichen Mindestabstand von 4 Wochen empfohlen.

### **Nebenwirkungen**

Die Impfung wird in der Regel gut vertragen. Als häufig (weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100) werden Lokalreaktionen wie Rötung, Schwellung, Verhärtung und Schmerzen an der Impfstelle angegeben. Auch allgemeine Reaktionen wie Fieber, Unwohlsein, Frösteln, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Schwitzen, Muskel- und Gelenkschmerzen können auftreten. Diese Nebenwirkungen klingen im Allgemeinen innerhalb von 1 bis 2 Tagen ohne Behandlung wieder ab. Gelegentlich (weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1000) können Hautausschläge am ganzen Körper mit Juckreiz auftreten. Selten (weniger als 1 von 1000 aber mehr als 1 von 10.000) werden angegeben: Nervenschmerzen, Kribbeln oder Taubheitsgefühl, Krämpfe, vereinzelte Blutungen und Blutergüsse. Sehr selten (weniger als 1 von 10.000) wurde von Entzündungen der Blutgefäße mit einer vorübergehenden Beteiligung der Nieren, Entzündungen von Gehirn und Rückenmark, Nervenentzündungen und aufsteigender Lähmung (Guillain-Barré-Syndrom) berichtet. Wie bei allen Impfstoffen können in sehr seltenen Fällen unmittelbar nach der Injektion Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten. Symptome einer schweren allergischen Reaktion können sein: Anschwellen von Lippen, Schleimhaut des Mundes und der Kehle (kann zu Atem- und Schluckbeschwerden führen), Rötung und Schwellung von Händen, Füßen und Knöcheln. Ebenso kann ein Blutdruckabfall auftreten. Bei Auftreten eines oder mehrerer dieser Symptome verständigen Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt. Schwere Symptome benötigen eine sofortige Notfallbehandlung.

### **Wer darf nicht geimpft werden?**

Folgende Gegenanzeigen (Kontraindikationen) der Gripeschutzimpfung sind unbedingt zu beachten:

- Allergie/Überempfindlichkeit gegen Hühnereiweiß bzw. einer anderen im Impfstoff enthaltenen Substanz. (Neomycin, Formaldehyd, Octoxinol)
- Bei akuten behandlungsbedürftigen oder fieberhaften Erkrankungen sollte die Impfung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden (frühestens 2 Wochen nach Entfieberung).

**Bei Einverständnis mit der Grippeimpfung auf der Rückseite vollständig**

**ausfüllen und unterschreiben**

